

Chef vom Dienst:
42 800/2971 (Durchwahl)
Montag bis Freitag 7.30 bis 19 Uhr,
Samstag 10 bis 17 Uhr,
Sonn- und Feiertag 12 bis 17 Uhr,
übrige Zeit: Tonband

rathauskorrespondenz

gegründet 1861

rk

Impressum: Medieninhaber, Herausgeber und Druck: Presse- und Informationsdienst (MA 53), Rathaus, 3. Stiege, 1082 Wien, Redaktion: Rathaus,
3. Stiege, 1082 Wien, Telefon 42 800/2971 Durchwahl, Telex 133940, Chefredakteur Dr. Rudolf Gerlich, Verlags- und Herstellungsort Wien,
Gesetzt in der Helvetica 11 Punkt, Zeilenbreite 12,5 cm, ca. 70 Anschläge/Zeile. Auf Recyclingpapier gedruckt

Donnerstag, 18. August 1988

Blatt 1585

Heute in der „RATHAUSKORRESPONDENZ“:

Kommunal/Lokal:

- Bäder-Zwischenbilanz: Rekordjahr zeichnet sich ab (1586)
- Geringere Gebühren für Begleitpersonen in Spitälern (1587)
- Halbzeit bei Neubau der Pottendorfer Brücke (1588)
- Ferienspieler fragen den Computer (1589)
- Neue Seniorensiedlung in Floridsdorf (1590)

Bäder-Zwischenbilanz: Rekordjahr zeichnet sich ab

Wien, 18.8. (RK-KOMMUNAL) Der heurige Super-Sommer scheint auch für die Wiener städtischen Bäder zu einem Rekord-Sommer zu werden. Während sich im Vorjahr rund 1,6 Millionen Badegäste im Wasser tummelten, sind es heuer bis heute bereits rund 1,7 Millionen. Wenn das schöne Wetter bis zum Ende der Badesaison im September durchhält, könnte 1988 wieder ein Rekordjahr werden. Das letzte Rekordjahr war 1983 mit 2,1 Millionen Badegästen. Die beliebtesten Sommerbäder sind das nach der Generalsanierung wiedereröffnete Kongreßbad und das neue Döblinger Sommerbad. Das Kongreßbad verzeichnet an einem Wochentag bis zu 4.000 Besucher, an einem Wochenende rund 10.000 Besucher. Das absolute „Spitzen-Wochenende“ war am 23. und 24. Juli, an dem sich ca. 130.000 Wasserratten in den Bädern drängten, wobei der Samstag überhaupt der stärkste Tag in der Geschichte der Wiener Bäder war.

Diese erfreuliche Zwischenbilanz ist aber nicht nur dem Wettergott zu verdanken, sondern zeigt auch, daß das Konzept der Bäderplanung aufgegangen ist: Erlebnisbäder sind „in“! (Schluß) du/gg

Geringere Gebühren für Begleitpersonen in Spitälern

Auch Doppelberechnung fällt weg

Wien, 18.8. (RK-KOMMUNAL) Ab sofort bezahlen Begleitpersonen von Patienten in den Wiener öffentlichen Krankenanstalten eine wesentlich geringere Gebühr als bisher. Das teilte Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER Donnerstag der „RATHAUSKORRESPONDENZ“ mit. Die Nächtigungsgebühr beträgt nun einschließlich Frühstück 300 Schilling, das Mahlzeitenpauschale ohne Frühstück 150 Schilling. Dazu kommt die Umsatzsteuer von zehn Prozent. Maximal sind also pro Tag 495 Schilling zu entrichten. Bisher mußten Begleitpersonen 682 Schilling (einschließlich Umsatzsteuer) bezahlen.

Wie Stacher betonte, will es die Stadt Wien mit dieser Ermäßigung erleichtern, daß Patienten, vor allem Kinder, von Elternteilen oder Verwandten in das Krankenhaus begleitet werden. In vielen Fällen ist das aus psychologischen Gründen wertvoll und erwünscht. Im Jahr 1987 wurden in den Wiener städtischen Spitälern 1.785 Begleitpersonen aufgenommen.

Eine weitere Verbesserung ergibt sich aus einer neuen Verrechnungsweise. Bisher mußte zum Beispiel eine Mutter, die ihr Kind am Abend in das Krankenhaus begleitete, dort übernachtete und am nächsten Tag am Nachmittag wieder auszog, die Gebührensätze für zwei Tage begleichen (also 1.364 Schilling). In Hinkunft werden nur mehr die tatsächlich erbrachten Leistungen berechnet werden — in diesem Fall also 495 Schilling.

Der Gesundheitsstadtrat wies darauf hin, daß sich die Stadt Wien weiterhin bemüht, in ihren Spitälern die Voraussetzungen zur Unterbringung von Begleitpersonen zu schaffen. Deshalb wurde auch das Wiener Krankenanstaltengesetz geändert. Bisher konnten nämlich (mit Ausnahme der gesetzlichen Pflicht bei Säuglingen bis zu einem Jahr) Begleitpersonen von Patienten „nur in besonders berücksichtigungswürdigen Fällen“ in den Krankenhäusern aufgenommen werden. Jetzt fällt diese Einschränkung weg. Die Aufnahme von Begleitpersonen ist nur mehr an die Bewilligung des ärztlichen Leiters des Spitals gebunden — und die ist nach Möglichkeit zu erteilen. (Schluß) sc/rr

Halbzeit bei Neubau der Pottendorfer Brücke

Wien, 18.8. (RK-KOMMUNAL) Beim Abbruch und Neubau der Brücke über die Pottendorfer Linie im Zuge der Wienerbergstraße wird nun die zweite Bauphase erreicht. Wegen des starken Verkehrsaufkommens muß der Abbruch und der Neubau dieser Brücke halbseitig erfolgen. In den letzten Monaten wurde der nördliche Brückenteil errichtet. Voraussichtlich in der kommenden Woche, ab 22. August, kann der Verkehr von der südlichen auf die nördliche Fahrbahnhälfte umgelegt werden.

Dies betrifft auch die Fußgänger; es steht nunmehr der nördliche Gehweg vorläufig mit einer Breite von 1,5 Meter (später 3,25 Meter) zur Verfügung. Der südliche Gehweg muß gesperrt werden — und damit auch diese Abgangsmöglichkeit zur Station der Badner Bahn und der Straßenbahnlinie „64“. Während dieser Zeit können die 80 Meter südlich gelegenen, provisorischen Holzabgänge benützt werden.

Im Anschluß an die Verkehrsumlegung kann mit dem Abbruch der restlichen alten Brückenteile begonnen werden. Wegen der Aufrechterhaltung des Straßenverkehrs, der notwendigen Einhaltung der betriebsfreien Zeit der Badner Bahn und der Linie „64“ sowie der Beachtung der wenigen Zugspausen auf der Pottendorfer Linie und der Oswaldschleife der ÖBB kann ein Teil der Arbeiten nur in der Nacht erfolgen. Dabei kann es zu kurzfristigen Lärmbelästigungen kommen, die leider unvermeidlich sind. Für den Abbruch ist ein Zeitraum von vier Wochen vorgesehen; es wird jedoch alles darangesetzt werden, die „lauten“ Nächte auf ein Minimum zu beschränken.

Die Fertigstellung des gesamten Brückenbauwerkes ist für August 1989 vorgesehen. (Schluß) roh/gg

Ferienspieler fragen den Computer

VHS-Computer gibt Auskunft

Wien, 18.8. (RK-LOKAL) „Frag den Computer“ heißt es für die Ferien-in-Wien-Teilnehmer jeden Montag und Freitag von 9 bis 12 und von 14 bis 17 Uhr in der Volkshochschule Margareten, 5, Stöbergasse 11-15. In den Dateien der Personalcomputer der VHS Margareten finden Wißbegierige Antwort auf viele Fragen, z.B. warum es kein Perpetuum Mobile gibt oder wozu der Tanz der Bienen dient. Fragt man, weshalb ein Flugzeug fliegt, gibt der Personalcomputer den Hinweis, wo das Geheimnis zu ergründen ist, z.B. im Technischen Museum. Die Ferienspieler sollen die Antworten auf ihre Fragen suchen und sie mit Hilfe der Textverarbeitungsprogramme in die Computer der Volkshochschule einspeichern. Als Belohnung werden Preise verlost. Anmelden kann man sich jeweils Montag bis Freitag zwischen 10 und 19 Uhr unter der Telefonnummer 55 56 05/0. (Schluß) jel/rr

Neue Seniorensiedlung in Floridsdorf

Wien, 18.8. (RK-KOMMUNAL) Die Gartensiedlung Fortuna im 21. Bezirk, Leopoldauer Straße 134, die von der GESIBA für das zur Volkshilfe gehörende Komitee zur Errichtung von Pensionistenheimen errichtet wurde, steht kurz vor der Fertigstellung. Aus diesem Anlaß stellten am Donnerstag bei einer Presseführung Landtagspräsident Ing. Fritz HOFMANN in seiner Funktion als Präsident der Volkshilfe und GESIBA-Direktor Dipl.-Ing. Erwin WEISS die neue Reihenhaussiedlung vor.

Die Gartensiedlung Fortuna bietet acht Einzelpersonen und 55 Paaren Platz, wobei die Einpersoneneinheiten rund 40 Quadratmeter, die Zweipersoneneinheiten 63 Quadratmeter Wohnfläche (Wohnzimmer mit Kochnische, Schlafzimmer, Dusche, WC, Vorraum und Windfang) beinhalten. Je vier Wohneinheiten sind um einen kleinen Innenhof gruppiert. Die Häuser sind behindertengerecht ausgestattet, es wurde aus diesem Grund nur ebenerdig gebaut.

Das zur Siedlung gehörende Gemeinschaftszentrum umfaßt die Verwaltung, eine Arztordination, einen Hobbyraum, eine Sauna mit Whirlpool und Dampfkammer und eine Waschküche. Darüber hinaus ist ein Buffet geplant, in dem auch die wichtigsten Lebensmittel angeboten werden sollen.

Das Ziel sei, so formulierte Hofmann, Wohnformen zu finden, die für ältere Menschen geeignet sind. Die Gartensiedlung Fortuna soll ein Musterbeispiel einer modernen, komfortablen Seniorensiedlung werden. (Schluß)
red/gg

